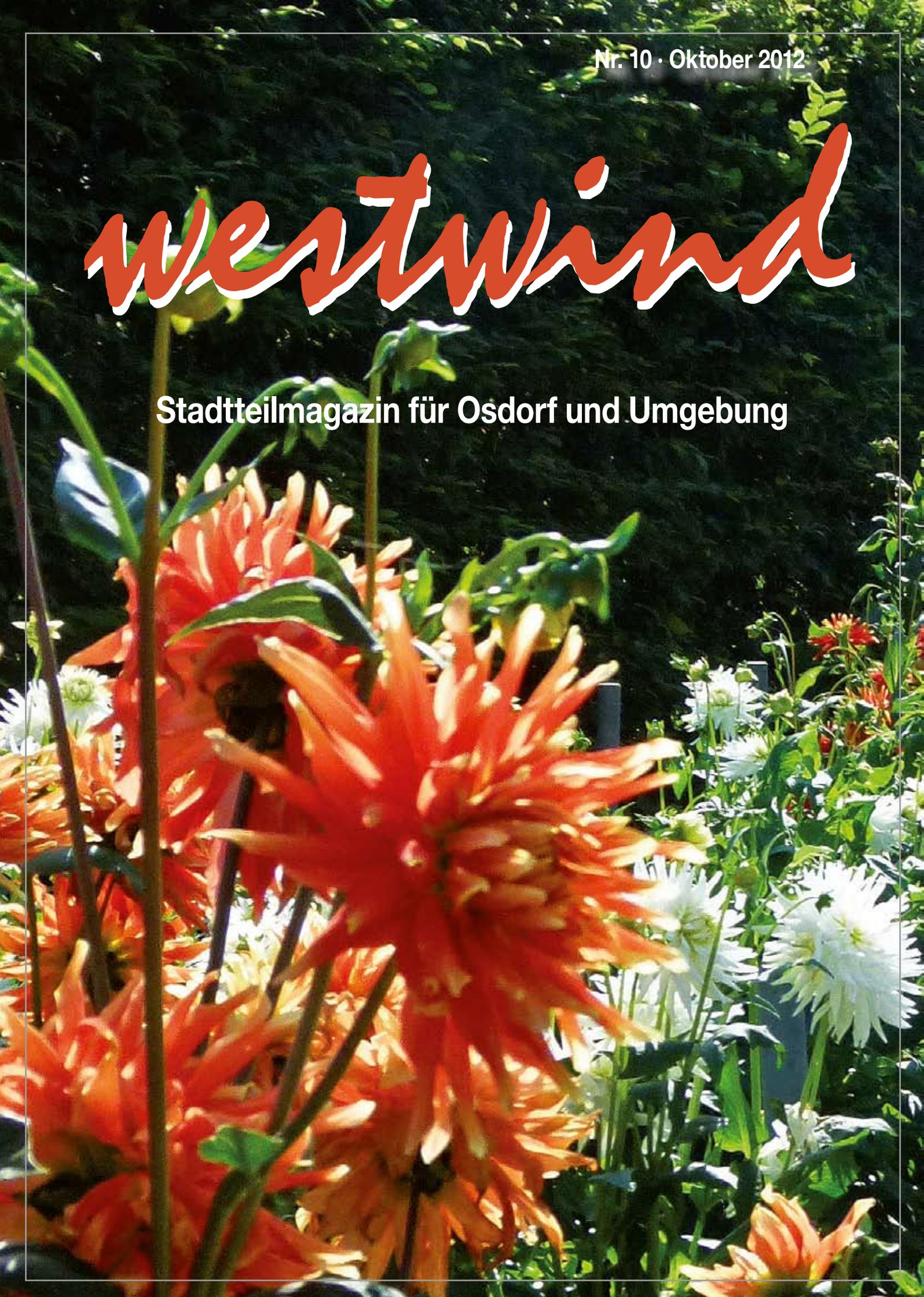


Nr. 10 · Oktober 2012

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (19)

Teddybär, dreh dich um

Junge Familien, die in den 1960er Jahren in eine neue Wohnsiedlung am Stadtrand zogen, waren nicht immer angetan von den Freiplastiken, die sie dort als Kunst-am-Bau vorfanden. Verkantete Blechplatten und schwebende unbekleidete Bronzegöttinnen waren nicht jedermanns Sache. Tierfiguren waren dagegen beliebt. Weil der Hamburger Bildhauer Hans Twesten gern naturalistische Tierplastiken modellierte, erhielt er zahlreiche Aufträge, nicht nur aus Hamburg. Eine seiner Arbeiten steht an der Ecke Geranienweg / Akeleiweg, eine Bärengruppe aus Stein aus dem

Jahre 1969. Der mürisch dreinblickenden Bärin mit ihren tapsigen Jungbären möchte man zurufen: „Teddybär, dreh dich um, mach dich krumm...“; wer kennt den alten Abzählvers der Kinder wohl heute noch?

Eine Kopie der Bärengruppe (leider nicht in gutem Zustand) ist am Risse-ner Ufer in der Nähe des früheren Wohnhauses des Künstlers zu sehen. Eine andere beliebte Tierfigur, ein Marabu aus Stein, stand am Stiefmütterchenweg, wurde aber vor etlichen Jahren gestohlen. Vielleicht wird sie irgendwann wiederentdeckt werden.

Hans Twesten, geb. 28.06.1901, stammte aus Winsen/Luhe,

studierte von 1920 bis 1923 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg, sammelte hier praktische Erfahrungen in Werkstätten und arbeitete später als freier Bildhauer. Er passte sich dem jeweiligen Zeitgeschmack an. Am 05.03.1971 starb er in Hamburg.

Künstlerischen Ruhm hat Hans Twesten mit seinen Tierplastiken in Fachkreisen nicht geerntet, war dennoch wegen seines handwerklichen Geschicks und seines Engagements in künstlerischen Gremien anerkannt. Er war keineswegs auf Tierdarstellungen festgelegt; es gibt aus seiner Werkstatt auch naturalistische menschliche Figuren, etwa Reliefs von Hafenarbeitern an fünf Hauseingängen in der Speicherstadt, eine Denkmalsfigur in Wedel, auch Porträts, und WESTWIND-Leser wissen natürlich, dass er nach einem Entwurf von Karl Opfermann dessen Schulmädchen am Swatten Weg vollendete (Heft 9/2011). *gs*



Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Bürgerwerkstätten	3
Sportverein Osdorfer Born	4
Porträt Roland Schielke	5
Wandbild am Kroonhorst	6
Feuerartistinnen	7
Zirkuscafé	8
Borner Runde	9
Kurz und bündig	10
Buchtipp	12
Hunderausläufflächen	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Dahliengarten	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelbild: Andreas Lettow
WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 01.10.2012
Redaktionsschluss der Ausgabe 11/2012: 12.10.2012

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Querung der Bornheide gestalten!

Braucht der Born die Wiederaufnahme in das Programm zur integrierten Stadtentwicklung (RISE)? Ja! Welche Problemlagen sollen behandelt werden? Dies herauszufinden war Absicht der diversen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, die im Auftrag des Bezirksamts Altona von der Firma GEWOS durchgeführt wurden. Nach einer Veranstaltung im DRK-Zentrum speziell für BewohnerInnen mit Migrationshintergrund und einer Befragung im Born Center waren am 4. September alle Anwohner in die Maria-Magdalena-Kirche eingeladen worden, um noch einmal ihre Wünsche einzubringen. Die Schwerpunktthemen, die in gesonderten Arbeitsgruppen behandelt wurden, waren „Der Bornpark“, „Querung der Bornheide und Gestaltung eines Neuen Bornzentrums“ und „Alltagswelt der Bewohner“. Einigkeit bestand bei den Beteiligten darin, dass der Bornpark unbedingt in das Förderprogramm aufgenommen werden muss. Die Spiel- und Grillplätze bedürfen dringend der



Was brauchen wir?

Neugestaltung, der Anschluss an das Landschaftsschutzgebiet muss sinnvoll gestaltet werden (Musterknick) und als zentraler Punkt der schon seit langem geforderte Kiosk mit öffentlicher Toilette. Ebenso wichtig ist die Verbindung zwischen Born Center und dem neuen Bürgerhaus. Hier soll eine für die Bewohner einfach zu benutzende Verbindungssachse geschaffen werden, die die Trennung durch die Bornheide überwindet. Sichtachsen und Fußgängerorientierung stehen da-

bei ganz oben auf der Wunschliste.

Im etwas weiter gefassten Teil „Alltagswelt der Bewohner“ stehen ebenfalls Begegnungs- und Kommunikationsstätten im Vordergrund. Zu berücksichtigen sei auf alle Fälle die Situation der Jugendlichen und Jungerwachsenen, für die es derzeit keine Angebote gibt. Auch wurde die Frage aufge-

worfen, ob die Baumgruppe an der Haltestelle Achtern Born der geeignete Platz für Menschen ist, die sich gerne im Freien auf ein Bier treffen (was ja nicht verboten ist). Gefordert wurde mehr Engagement bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, von der vor allem viele Jugendliche betroffen sind. Die Statistiken weisen für den Osdorfer Born wesentlich höhere Zahlen aus als für den Durchschnitt des Gesamtbezirks Altona. Es gibt also weiterhin viel zu tun. *ltw*

Grillplätze, Sportpoint und Frauencafé

Was ist für Menschen mit Migrationshintergrund wichtig am Osdorfer Born? Zu dieser Frage hatte die GEWOS, ein Stadtplanungsbüro, das vom Bezirksamt beauftragt ist eine Stadtteilanalyse zu machen, Menschen mit Migrationshintergrund für den 29.8. ins DRK-Zentrum eingeladen. Der Einladung folgte eine große Gruppe

von MigrantInnen, die im Osdorfer Born leben. Ein häufig angesprochenes Thema war der Bornpark. Die Grillplätze sind überholungsbedürftig. Vor allem die Müllentsorgung ist dort ein Problem. Auch sollten die Toiletten dort dringend wieder geöffnet werden.

Ein weiteres Thema war der Spielplatz an der Bornheide. Hier

sollten der Sportpoint und auch die Toiletten wieder aktiviert werden. Die Verkehrsanbindung zur Innenstadt sollte dringend verbessert werden. Für die Bornheide wurden eine Verkehrsberuhigung und bessere Übergangsmöglichkeiten gewünscht.

Es sollten mehr attraktive gastronomische Angebote im Stadtteil geschaffen werden. Die Frauen wünschten vor allem ein Frauencafé. Des Weiteren wurden Räume für Treffen und Austausch gewünscht.

Jetzt sind alle sehr gespannt, ob bei den genannten Problemen Verbesserungen erreicht werden können.

Roland Schielke



Migrantinnen planen mit.

Foto: GEWOS

Sportverein Osdorfer Born

Auch der Sportverein Osdorfer Born e.V. zieht mit seiner Geschäftsstelle in das neue Bürgerhaus. In unserem Sportverein spiegelt sich der Stadtteil mit all seinen Licht- und Schattenseiten wider. Der SVOB wurde gleich zu Beginn der Siedlung Osdorfer Born gegründet und erlebte – analog zum Wachsen der Borner Bevölkerung – einen rasanten Aufschwung. Es folgte unter dem Vorsitz des „Sportpastors“ Martin Bethge eine Konsolidierungsphase mit neuer Satzung, Vereinssekretariat und solider Mitgliedsverwaltung, die dann in das

normale Auf und Ab der folgenden Jahrzehnte überging. Diese sind geprägt und geplagt von den Problemen des Stadtteils: immer weniger Kinder (die lange Jahre den Hauptteil unserer Mitglieder stellten), Umschichtung der Bevölkerung, in der sozial Schwache und Migranten einen wachsenden Anteil haben. In der Folge ist derzeit die Anzahl unserer Mitglieder auf unter 50 % unseres Maximalstandes gefallen! Und wir haben Nachwuchssorgen bei Vorständen, Trainern, Betreuern und Übungsleitern, uns fehlen die mittleren Erwachsenenjahrgänge!

Aber es gibt nicht nur Sorgen – es gibt sogar eine neue Abteilung: Vor kurzem wurde die Skilanglauf-

Abteilung gegründet, so dass wir wieder sieben Abteilungen haben,

spielen gleichermaßen eine große Rolle in unserem Verein und beide zusammen bilden die Basis unseres sportlichen Zusammenlebens.

Im Folgenden möchte ich kurz unsere sieben Abteilungen vorstellen:

Nach wie vor ist die Turnabteilung mit derzeit ca. 240 Mitgliedern die größte unseres Vereins. Sie betreibt Mädchenturnen (die Jungenturngruppe musste leider vor Jahren schließen) als allgemeines Turnen und als Leistungsturnen. Daneben gibt es eine gemischte Gruppe, in der der Spiel und Spaß höher stehen als das reine Geräteturnen. Aushängeschild der Abteilung ist die Mädchen-Leistungsgruppe, die

viele Erfolge vorweisen kann und ja schon oft im Stadtteil aufgetreten



14 fröhliche Damen feiern den Aufstieg in die Verbandsliga

nachdem wir vor einiger Zeit „mangels Masse“ die Badminton-Abteilung schließen mussten. Man kann also bei uns nicht nur turnen, Fußball, Handball, Tischtennis und Tennis spielen, sondern auch schwimmen und skilanglaufen! Neben diesen „Abteilungssportarten“ gibt es eine Vielzahl von Freizeitgruppen (in der Regel der Turnabteilung angegliedert), in denen man z.B. (Volks)tanz, wandern, Volleyball und Basketball spielen kann. Man sieht: Leistungssport und Breitensport



Kampf um den Ball beim Handball-Born-Pokal

ist. In vielen Gruppen wird Gymnastik betrieben, und zwar mit wechselnden Schwerpunkten: für Frauen, für Ältere, für Mollige, für den Rücken, für Bauch-Beine-Po, als Vorbereitung auf das Skilaufen etc.

Die Fußballabteilung besteht derzeit aus zwei (demnächst wohl drei) Herren-, einer Senioren- und einer Frauenmannschaft. Bei den Jugendlichen werden innerhalb der Jungen die Klassen F-E-A und bei den Mädchen die Altersklassen C-D-E-F betreut. Am erfolgreichsten ist die Frauenmannschaft, die bis in die Verbandsliga aufgestiegen ist.

Die Handballer bilden seit langen Jahren mit dem Sportverein Lurup eine Spielgemeinschaft, in der zurzeit zwei Herren- und zwei Damenmannschaften vertreten sind. Des Weiteren bestehen je drei Jugendmannschaften im Bereich Jungen (Minis, 2 x B-Jugend) und Mädchen (B- und 2 x C-Jugend).

Die Tischtennisabteilung ist in den letzten Jahren stark geschrumpft – es gibt jetzt nur noch zwei Mannschaften – eine, die an den Punktspielen teilnimmt und eine Freizeitgruppe. Die Jugendmannschaft konnte leider nicht weitergeführt werden.

Die Tennisabteilung bestreitet keine Punktspiele – es sind reine Freizeitspieler, die sonntags auf der Anlage am Kroonhorst den Schläger schwingen – nichtsdestotrotz werden etliche Turniere von ihnen veranstaltet. Im Winter wird häufiger eine Halle gemietet.

Last not least gibt es eine Schwimmabteilung, die jedoch nur Kinder ins Wasser lässt. Sie wird zusammen mit dem Sportverein Lurup geführt. Da der Andrang hier schon seit Jahren sehr groß ist, besteht eine lange Warteliste.

Wer Näheres zu den Abteilungen und Gruppen erfahren möchte, kann sich im Internet unter www.svob.de über Trainingszeiten und -orte, Übungsleiter usf. informieren.

Klaus Schulze
SV Osdorfer Born

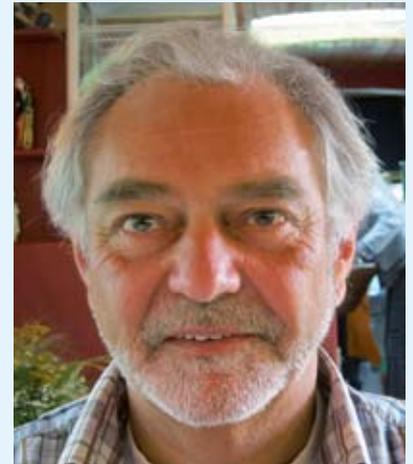
„Es wird was!“

Der rote Faden bei mir“, sagt Roland Schielke, „ist, dass ich schon immer daran interessiert war und daran mitgearbeitet habe, Einrichtungen für Menschen zu schaffen, in denen diese selbstbestimmt und selbstorganisiert aktiv sein können.“

Roland Schielke ist Sozialpädagoge und hat eine zusätzliche theologische Ausbildung als Diakon erworben – im Rahmen dieser Aufgabe ist man in der evangelischen Kirche schwerpunktmäßig mit sozialer Arbeit und Arbeit in der Gemeinde befasst. Seit 35 Jahren arbeitet er nun im Osdorfer Born; 1977, nach Abschluss seines Studiums, kam er zur Kirchengemeinde und baute den damals populären Jugendclub auf. Mehr noch als heute war der Osdorfer Born in jener Zeit ein „junger“ Stadtteil, die Zahl der Konfirmanden belief sich bisweilen auf 200, und wie auch heute noch fehlte es im Stadtteil an Freizeiteinrichtungen für Jugendliche. Der Jugendclub befand sich in den Räumen im Kellergeschoss des Kirchengebäudes.

Diese werden heute vom Kindermuseum genutzt, denn gut 20 Jahre nach der Einrichtung des Clubs musste er geschlossen werden: Die Bevölkerungsstruktur und die soziale Lage am Osdorfer Born hatten sich verändert, die Kirchengemeinde konnte die Kosten für den Unterhalt des Kirchengebäudes nicht mehr tragen, ein Teil des Gebäudes musste vermietet werden. Immerhin: Der Einzug des KLICK Kindermuseums und die Zusammenarbeit mit dieser Einrichtung erwiesen sich als Gewinn für Kirche und Stadtteil!

Im Rahmen des neuen Konzepts Stadtteildiakonie übernahm Roland Schielke noch stärker als bisher Aufgaben „außerhalb“, im Stadtteil also: Sozialberatung und



Roland Schielke

Aufbau der Lebensmittelausgabe, die von der Hamburger Tafel und anderen Spendern gelieferte Lebensmittel an bedürftige BewohnerInnen verteilt.

Seit zwei Jahren ist Roland Schielke außerdem für das im Entstehen begriffene Bürgerhaus Bornheide tätig. Er leitet zum einen das bisherige Stadtteilbüro, er stellt zum andern die Verbindung zwischen den Bürgerhaus-Akteuren her und gewährleistet so, dass die Wünsche und Anliegen des Stadtteils gegenüber den Vorgaben des Diakonischen Werks als Träger, der Architekten und des Bezirksamts als Finanzier berücksichtigt sowie die Bedarfe der 16 festen Mieter koordiniert werden. Und – das nimmt, wie er erwähnt, nicht wenig Zeit in Anspruch – er bemüht sich darum, Unterstützer und Sponsoren zu finden, um durch das Gesamtbudget nicht abgedeckte, aber unverzichtbare Ausstattungen zu finanzieren.

Kein leichter „Job“, wie er einräumt, aber sehr befriedigend – denn: „Die Vernetzung und Kooperation zwischen den Einrichtungen im Stadtteil ist sehr gut, auch die Zusammenarbeit mit den Zuständigen im Bezirksamts, und ich bin sehr zuversichtlich: Es wird was und es wird gut!“ fb

Farbe in den Stadtteil

Der Glückstädter Weg am Rande der Sportplätze ist der grüne Zugang zum Bornpark. Dazu passte gar nicht eine unansehnliche graue Mauer vor der Wohnbebauung der SAGA/GWG auf der Nordseite. Die Verkehrs-AG der Borner Runde hatte 2010 angeregt, die Mauer zu bepflanzen oder mit einem guten Graffito zu bemalen. Und siehe da, der Wunsch hat sich erfüllt. Der Beschäftigungsträger KOM Altona – Gesellschaft für berufliche Kompetenzentwicklung – hat in Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft und mit ProQuartier ein kreatives Wandbild realisiert. Das attraktive Projekt, an dem mehrere Künstlerinnen und Künstler beteiligt waren, nennt sich „Walldesign“. Von allen Fußgängern und Radfahrern zum Bornpark ein herzliches Dankeschön dafür!

Wer mehr über die Arbeit des Projekts Walldesign zur beruflichen Integration von arbeitssuchenden Jugendlichen und Erwachsenen erfahren möchte, kann sich darüber bei YouTube unter „KOM-hier wird geholfen“ informieren. *gs*



Gemeinsam geht's besser.



Malen macht Laune.

Seminar für SchülerInnen: Wirtschaft und Arbeitsweg im Wandel

Wie finde ich meinen Traumjob? Welche Erwartungen werden an mich im Berufsleben gestellt? Dies sind nur einige der Fragen, denen die Rissener Herbstakademie nachgeht.

Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt wird gerade für junge Erwachsene immer größer. Daher steht ein Seminartag ganz im Zeichen des Bewerbungscoachings. Was sind meine Stärken und Schwächen? Wie präsentiere ich mich am besten?

Die Jugendlichen betrachten auch die Berufsperspektiven verschiedener Branchen, wie der Erneuerbaren Energien und der Medienbranche.

Am Ende des Seminars erhält jeder Teilnehmer ein Teilnahmezertifikat, welches Bewerbungen beigelegt werden kann und so die Bereitschaft des Schülers zeigt sich weiterzubilden.

Für SchülerInnen von 14-18 Jahren
8.-9.10.2012 jeweils 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

25 Euro pro Schüler

Ansprechpartnerin: Sonja Lenecke

Haus Rissen Hamburg

040 819 07-0 15, lenecke@hausrissen.org

www.hausrissen.org

Mit dem Feuer spielt man nicht ?!



Mädels aufgepasst! Der Zirkus ABRAX KADABRAX und die Vereinigung Pestalozzi haben ein neues Projekt für Mädchen von 12-16 Jahren im Osdorfer Born gestartet. Mädchen, die Feuerakrobatik lernen möchten, sind herzlich willkommen.

„Wir sind erfahrene Feuerartistinnen aus Hamburg und eine Diplompädagogin der Vereinigung Pestalozzi. Wir erarbeiten mit den Teilnehmerinnen gemeinsam feurige, leuchtende Shows mit Feuer und Lichtartistik, Tanz und Akrobatik. Auch Bühnenauftritte gehören natürlich dazu!“, berichtet Mareike Bongers, Mitarbeiterin bei ABRAX KADABRAX. Mit dabei sind die „Feuerfee“ Ulrike Tuch und Mareike Bongers.

Pädagogisch wird das Projekt begleitet von Monja Stelljes, Mitarbeiterin der Vereinigung Pestalozzi: „Zirkusartistik spricht geistige und motorische Fähigkeiten sowie Körpergefühl und auch die Fantasie an. Durch den Umgang mit dem Ele-

ment Feuer wollen wir unter anderem das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit Verantwortung zu übernehmen fördern. Die Teilnehmerinnen werden in Teamfähigkeit und der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit gestärkt.“

Das Projekt wird vom Jugendamt Altona und der Preuschhofstiftung gefördert – die Teilnahme ist kostenlos.

Auch nach den Herbstferien kann man noch einsteigen. Das Training findet außer in den Ferien immer mittwochs von 17-18.30 Uhr im Zirkuszelt am Glückstädter Weg 75 statt. Ihr könnt euch anmelden bei Monja Stelljes: 0157 73114668 oder per E-mail unter: monja.stelljes@vereinigung-pestalozzi.de. Nähere Infos zum Projekt unter www.abraxkadabrax.de.

Spaß am Schach? 6 bis 18 Jahre alt?

Du bist herzlich eingeladen, mit uns Schach zu spielen – kostenfrei.

Am Osdorfer Born:

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 17-18.30 Uhr, bei der Alsterdorf Assistenz, Kroonhorst 9 (Borncenter)

In Lurup:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 17-18.30 Uhr im Jugendraum des Vereinslokals des SV Lurup, Flurstraße 7

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 17-18.30 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Weitere Information: Michael Schirmmacher, Tel. 832 01 68



Frisch und lecker



Dieser Bär beißt nicht...

Zum Mittagessen gab es Schmorgurke in frischer Tomatensoße mit Reis und einen lecker angemachten Salat – alles sehr schmackhaft! Im Zirkus-Café des Zirkus ABRAX KADABRAX wird grundsätzlich vegetarisch gekocht. „Außerdem“, sagt Charlotte Sachter, die Verantwortliche der Einrichtung, „kaufe ich möglichst biologische und marktfrische Zutaten, und zwar, soweit möglich, auch vor Ort, das heißt, in den Geschäften des Born Centers.“



Charlotte Sachter und Swenja von Salis mit ihrem Zwetschgenkuchen



Zirkuswagen-Ambiente: Hier schmeckt das Essen.

Kann man sich als Gast das Mittagessen leisten? Es kostet 5 Euro, für Menschen mit geringem Einkommen 3,50 Euro. Zurzeit ist das Zirkus-Café dienstags und donnerstags von 12-18 Uhr geöffnet, es gibt auch Kaffee oder Tee und selbstgebackenen Kuchen. Die Betreiberinnen würden die Öffnungszeiten gerne ausdehnen – das hängt vom

Zuspruch ab! Der Weg ist übrigens nicht weit: An der Bushaltestelle vor dem Born Center über die Straße und noch 50 m aufs Zirkusgelände...

Charlotte Sachters Anliegen ist es, neben Kindern vor allem auch Erwachsene anzusprechen. Und das Café möchte durch besondere Angebote auch Menschen aus anderen Stadtteilen in den Osdorfer Born „locken“, so dass diese den Stadtteil kennen lernen.

Für das Winterhalbjahr plant Charlotte Sachter neben einem weiteren „Kulturdinner“ einen Kochkurs in Zusammenarbeit mit dem BliZ sowie „Backen mit Gruppen“. Zu allen Angeboten und Veranstaltungen

gibt es Informationen unter www.abraxkadabrax.de.

Das Zirkus-Café kann auch für Feiern oder andere Veranstaltungen gemietet werden. Wir jedenfalls waren mit unserem Mittagessen sehr zufrieden und haben uns noch einen Capuccino und einen Zwetschgenkuchen gegönnt – ebenfalls sehr lecker! fb

Was gibt's Neues?

Die Ferien sind vorbei und schon treffen sich die Borner und ihre Gäste wie gewohnt am letzten Dienstag am Monat zur Borner Runde – diesmal am 28. August. Was gibt's Neues im Quartier? Wo drückt der Schuh? Was soll sich ändern? Was muss bleiben?

Einsparungen bei der Kinder- und Jugendarbeit

Angereichert wurde das Bürgerforum durch Teilnehmer aus Politik und aus Einrichtungen, die im Stadtteil tätig sind. So entstehen immer wieder angeregte Diskussionen, die, vor allem wenn die Politik loslegt, manchmal nur schwer wieder einzubremsen sind. Insbesondere wenn es dabei um die offene Jugendarbeit geht, die mal wieder unter den Sparzwängen des Senats zu leiden hat. Die gute Nachricht: Der Mädchentreff und das Haus der Jugend bleiben erhalten, aber dann wird's kontrovers.

Was die einen als Abwendung größeren Übels als Erfolg feierten, wurde von anderen fast schon als Anfang vom Ende an die Wand gemalt. Schnell wurden die Grenzen des nicht vom Fach stammenden Publikums sichtbar und nach Bekanntgabe eines Termins für eine öffentliche Anhörung wurde die Debatte dann auch wieder beruhigt und auf andere Themen übergeleitet.

Bürgerhaus

Natürlich stand auch das Bürgerhaus auf der Tagesordnung. Auch hier gute Nachrichten: Der Bauzaun steht, die Baustelle wird eingerichtet, die Arbeiten beginnen. Geplanter Fertigstellungstermin: Ende März wäre möglich, sicherheitshalber aber Festlegung auf Ende Mai. Man muss ja auch an strenge Winter und ähnlich unkalkulierbare Ereignisse denken.



Haltestelle Achtern Born: Wo ist das Bushäuschen? Was passiert hier? Wird da was gebaut? Passt das zum Gestaltungskonzept Bürgerhaus Born Center? Die Borner Runde wurde weder gefragt noch informiert. Wer was weiß, möge sich melden. Itw

Ende Mai klingt aber nicht schlecht, da kann ja auch schon ein Grill- und Gartenfest angedacht werden, wenn das Wetter mitspielt.

Enttäuschende Anhörung

Weniger Begeisterung kam auf, als von der öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung berichtet wurde. Eine unergiebigere Veranstaltung, die mehr Fragen aufwarf als beantwortete. Die von den Bewohnern eingebrachten Lösungen und Vorschläge schienen nicht wirklich bei den Verkehrsbetrieben angekommen zu sein. Also bleibt nur der steinige Weg des permanenten Nachbohrens.

Lärm im Born

Ausgehend von der Situation am Labyrinthplatz vor dem Kindermuseum war Lärm und Krach an diversen Stellen im Born ein Thema. Jugendliche, Heranwachsende und andere Gruppen wurden als Ursache genannt. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass speziell für diese Gruppen kein wirkliches Angebot im Born zu finden ist und sich die Zuspitzung an manchen Orten fast schon von alleine ergibt. Hier scheint ein zentrales Arbeitsgebiet für zukünftige Stadtentwicklungsprojekte zu liegen. Polizeidauereinsatz ist nicht wirklich eine Lösung. Itw

Stadtteilbüro: Wer macht mit?

Das ehrenamtliche Team des Stadtteilbüros braucht Unterstützung. Wenn Sie etwas Zeit mitbringen und Ihren Mitbewohnern im Stadtteil beratend zur Seite stehen wollen, dann würden sich nicht nur die bereits engagierten Teammitglieder im Stadtteilbüro über Ihre Unterstützung freuen. Egal, ob für ein, zwei Stunden in der Woche oder etwas länger: Rufen Sie an unter 040-8301 8550 oder senden Sie eine E-Mail an born-to-be@gmx.net. Sie sind auf jeden Fall willkommen. Und nur Mut, es ist gar nicht schwer.

Ihr Stadtteilbüro

Geld sparen und dabei das Klima schützen! Paradan tasarruf edip ayni zamanda iklimi korumak!

Von September bis Oktober 2012 bietet das Bezirksamt Altona in Zusammenarbeit mit dem ECOLOG-Institut eine kostenlose Ener-



gie- und Klimaschutzberatung für türkischsprachige Haushalte an.

Klimaschutz ist eine wichtige Zukunftsaufgabe, zu der alle Bürgerinnen und Bürger beitragen können. Vielfach fehlt jedoch das Wissen, wie im Alltag Energie eingespart werden kann, und es ist oft auch nicht bekannt, dass sich damit auch viel Geld sparen lässt.

Im Mittelpunkt der kostenlosen Beratungen stehen die Themen „Energie sparen“ und „Effizient heizen und lüften“. Die Beratungen werden von türkischsprachigen Beraterinnen und Beratern durchge-

führt. Das Projekt hat für Hamburg Modellcharakter und wird aus Mitteln des Hamburger Klimaschutzkonzeptes 2007-2012 sowie von der Bezirksversammlung Altona finanziert.

Weitere Informationen zum Beratungsangebot sind erhältlich bei Hans-Jürgen Langbehn vom Bezirksamt Altona, Tel. 42811-6040, Juergen.Langbehn@altona.hamburg.de, und bei Frau Dr. Silke Kleinhückelkotten vom ECOLOG-Institut in Hannover, Tel. 0511-47 39 15-13, silke.kleinhueckelkotten@ecolog-institut.de. *sat*

Neuer Wochenmarkt für Sülldorf und Iserbrook

Alle Fraktionen der Bezirksversammlung haben sich dafür eingesetzt, einen Wochenmarkt an der S-Bahn Sülldorf einzurichten. Nach einem „jahrelangen und mühsamen Prozess ist es endlich gelungen, alle notwendigen Zustimmungen von Polizei und Bezirksamt zu erhalten“ heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Fraktionen.

Der Markt soll der Nahversorgung mit frischer Ware dienen, prak-

tisch für die Kunden und kostengünstig für die Anbieter sein. Jetzt werden ein Marktbetreiber und Marktbesucher gesucht. Auch frische Konzepte für einen Markt sind willkommen.

Weitere Information und Kontakt: Henrik Strate (SPD), Tel. 0171 75 07 951, strate@spdfraktion.altona.de, Holger Sülberg (Grüne), Tel. 0171 771 93 09, holger.suelberg@gruene.de. *sat*



Bald auch an der S-Bahn Sülldorf?

Gesprächskreis Deutsch unter neuer Leitung

Anfang September haben Michaela und Jan Muszynski die Leitung der Gesprächsrunde übernommen. Die aktuellen Termine der Treffen sind:

Montag: 10-12 Uhr,
Dienstag: 10-12 Uhr,
Donnerstag: 10-12 u. 12-14 Uhr,

jeweils im Stadtteilbüro Osdorfer Born, Kroonhorst 11. Keine Anmeldung erforderlich!

Sondermittel beantragen!

Die Bezirksversammlung Altona kann 2013 voraussichtlich Finanzmittel für kleinere Maßnahmen und Projekte (Investitionen und Sachmittel) zur Verfügung stellen. Altonaer Bürgerinnen und Bürger sowie Altonaer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen können bis zum 5. November 2012 Anträge stellen.

Antragsformular unter: www.Bezirksversammlung-altona.hamburg.de, Rubrik Aktuelles

Ein Gesamtfinanzierungsplan ist beizufügen. Möglichst 30 % der er-

forderlichen Kosten sollten aus Eigenmitteln finanziert werden.

Da voraussichtlich erst am 28.3.2013 über die Vergabe der Sondermittel entschieden wird, sollten die Projekte zeitlich erst ab Mai 2013 beginnen bzw. durchgeführt werden.

Nähere Auskünfte bei Frau Krause, Tel. 428 11 16 91 (BA Altona, Dezernat Steuerung und Service - RS 112 -) oder Mail an: Bezirksversammlung@altona.hamburg.de *fb*

Karl-Kübel-Preis für das Bildungshaus Lurup

Große Freude beim Bildungshaus Lurup, das gemeinsam von der Kita Moorwisch und der Schule Langbargheide betrieben wird. Am 7. September wurde das Bildungshaus Lurup in der Frankfurter Paulskirche mit dem Karl Kübel Preis ausgezeichnet und erhält für sein herausragendes und zukunftsweisendes kooperatives Bildungsangebot 50.000 Euro. „Wir sind eine ganz normale



Die PreisträgerInnen vom Bildungshaus Lurup: S. Matzen-Krüger, A. Spiecker, M. Löffler, T. Hülse, J. Haar, U. Kloiber, A. Berg, C. Rühls, C. Salim, K. Kötz
© Karl Kübel Stiftung / Marc Fippel

Grundschule mit jahrgangsgemischten Klassen“, sagt Schulleiterin Annette Berg. „Und wir sind eine ganz normale Kita mit jahrgangsgemischten Gruppen“, ergänzt Ulrike Kloiber, Leiterin der Kita Moorwisch. „Zusammen sind wir das Bildungshaus Lurup. Bei uns

werden Kinder entsprechend ihren Begabungen, Bedürfnissen und Möglichkeiten von vielfältigen PädagogInnen-Teams mit vielfältigen Methoden unterrichtet und gefördert“, sagen beide. Der Erfolg gibt ihnen recht: 40 % der Kinder gehen am Ende der Grundschule auf ein

Gymnasium über. In der Erklärung zur Verleihung des Preises heißt es: Das Bildungshaus bietet „eine kontinuierliche und konsistente Begleitung und Bildung in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen an. Kindertagesstätte, Grundschule, Hort, Ferienbetreuung und das Eltern-Kind-Zentrum sorgen für Entlastung der Familien. Nicht Defizite, sondern individuelle Kompetenzen aller Kinder und Eltern stehen im Bildungshaus im Mittelpunkt.“ Auf diese Weise stärke das Bildungshaus „herausragend und vorbildlich“ Familien, in denen ein Kind mit Behinderung lebt. sat

Kürzungen in den Bezirken

In den sieben Hamburger Bezirken drohen massive Einschränkungen. Nach Informationen des Sozialverbands Deutschland Hamburg (SoVD) wird in der Größenordnung eines Bezirkes eingespart; das sind etwa 600 bis 700 Stellen, die wegfallen werden, macht Klaus Wicher, Landesvorsitzender des SoVD Hamburg, deutlich. „Es wird wieder diejenigen treffen, die die bezirklichen Dienste vor Ort am meisten brauchen, nämlich Senioren, Behinderte und Familien mit Kindern,“ so Wicher. So wird über die Einsparungen ganzer Kundencenter nachgedacht. Im größten Altonaer Stadtteil Lurup gibt es seit Jahren keine „Außenstelle“ mehr. „Die Menschen müssen entweder ins Kerngebiet nach Altona oder nach Blankenese ausweichen, was für viele alte Men-

schen schon jetzt nicht mehr möglich ist. In den Rahmenzuweisungen der Jugendhilfe für 2013 müssen insgesamt Kürzungen in Höhe von 785.790 Euro in 2013 vorgenommen werden. Stellenstreichungen und Schließungen von funktionierenden Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind die Folge.“ Bücherhallen werden geschlossen oder eingeschränkt.

Der SoVD Hamburg wendet sich gegen die Sparmaßnahmen auf dem Rücken derer, die ohnehin zu wenig haben und auf die Angebote in den Bezirken angewiesen sind. „Gespart wird in einer Zeit sprudelnder Mehreinnahmen, die eher mehr ermöglichen. So stehen dem Senat 360 Millionen zusätzliche Steuereinnahmen und mindestens 150 Millionen Euro aus der Grundsicherung im Alter und Ein-



Der Protest des Mädchentreffs Lurup gegen geplante Kürzungen war inzwischen erfolgreich! Foto: Horst Lödning

gliederungshilfe zur Verfügung, die der Bund ab 2013 im wachsenden Maße übernimmt“, so Wicher.

(Auszüge aus einer Pressemeldung des Sozialverbandes Deutschland, www.sovd.de) fb



Sabine Mumm: Herbststilleben

Vernissage für die Ausstellung „Herbst“

Sonntag, 7. Oktober, 15 Uhr
Galerie Fliedersalon
Fahrenort 85

mit Werken von Ellen Mumm, Frau Remiasch, Sabine Saynisch, Helga Schaubhut, Horst Lorich und Brigitte Thoms. Eintritt frei.

Vorankündigung:

Kommt, wir wollen Laterne laufen!

Freitag, 16.11.2012

18 Uhr: Start Labyrinthplatz vor dem Kindermuseum (Born Center)

Die „Tüdelboys“

Eine Konzertlesung in der Bücherhalle Osdorfer Born · Kroonhorst 9e (im Borncenter)
Mittwoch, 17. Oktober, 19 Uhr

Sie sind mit allen Elb- und Alsterwassern gewaschene Hamburger, und sie lieben die Musik ihrer Stadt. Für eine gemeinsame musikalische Lesung haben sich Jürgen Rau, Konrad Lorenz und Philip Rückel zu den Hamburger „Tüdelboys“ zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Die vielfältige Musikszene der Hansestadt zu feiern. Ihr Werkzeug: Zwei Bücher, eine Gitarre, ein Akkordeon, drei Stimmen! Ihre Themen: Kindheit auf St. Pauli in der Nachkriegszeit – Hamburger Musikszene – Lieblingsgeschichten aus dem Backstagebereich – Hamburger Gassenhauer. Der Eintritt ist frei!



Villa Sonnenschein
Tagesmütterzusammenschluss

feiert ihr Einjähriges
am Sonnabend, 6. Oktober 2012
Lüttkamp 108

mit Kinderspielen, Kaspertheater, Schminken, Glücksrad, Würstchen vom Grill, Cafeteria und einem Überraschungsgast.

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:



Annette Pehnt: Brennnesselsommer

Fränzi ist schon ein bisschen sonderbar, findet Anja. Wie eine normale Erwachsene benimmt sie sich jedenfalls nicht. Sie hat Zottelhaare und löchrige Hosen und sagt immer, was sie denkt. Aber seit sie mit ihren drei Hunden nebenan in der Ruine wohnt, ist immer etwas los. Fränzi will hier ein Zuhause für Tiere aufbauen, Gnadenhof nennt sie das, und Anja und ihre kleine Schwester Flitzi sind ihre Assistentinnen. Als einige Bürger des Dorfes Fränzi und ihre Tiere vertreiben wollen, wird es turbulent und auch gefährlich. Doch Anja bleibt Fränzi treu. Wird es ihnen mit vereinten Kräften gelingen, den Gnadenhof zu retten?

Annette Pehnt verknüpft in starker Sprache die Themen Tierschutz und Toleranz. Ein Mutmachbuch, aus dem man lernt, zu etwas zu stehen, auch wenn dies nicht immer einfach ist.

David Baldacci: Das Glück eines Sommers

Jack Armstrong bereitet sich auf den Tod vor, hat soweit alles geregelt. Dann kommt es völlig anders: Seine geliebte Lizzie kommt bei einem Unfall ums Leben und er wird wieder gesund. Er beschließt, ein Herzensanliegen seiner Frau zu verwirklichen und ins Haus ihrer Kindheit zu ziehen. Dieser Aufenthalt wird zum absoluten Wendepunkt in seinem Leben, doch bis zum glücklichen Ende muss er mit sich, der Vergangenheit und vor allem mit seinen traumatisierten, widerspenstigen Kindern ins Reine kommen.

Baldacci, ansonsten bekannt für spannende Thriller, erzählt hier eine Familiengeschichte unterhaltsam und anrührend. Unglück und Krankheit begleiten die Hauptpersonen auf einem langen, mühsamen Weg der Tränen bis zu einem grandiosen Happyend.



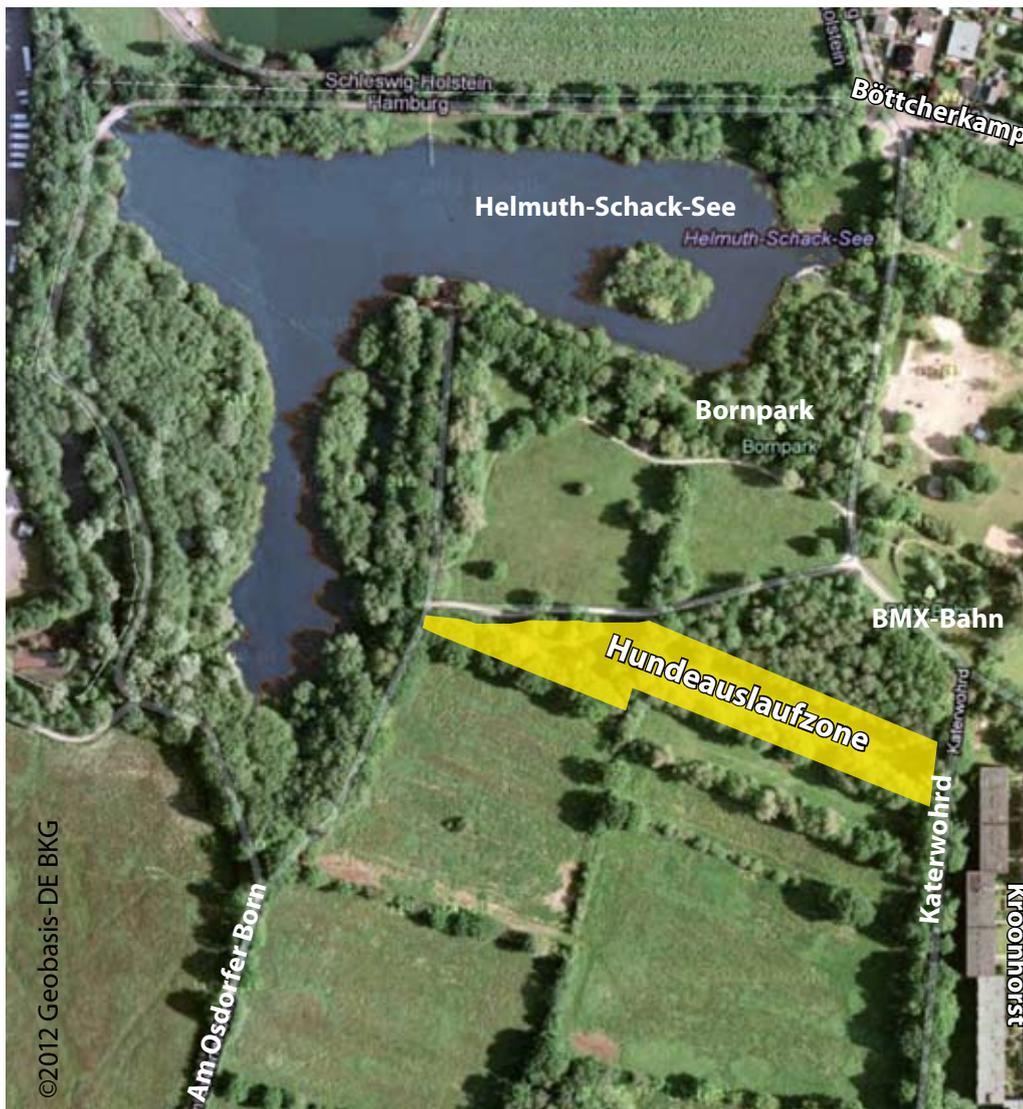
Bellen bleibt erlaubt

Hunde dürfen nur in den öffentlich ausgewiesenen „Hundeauslaufzonen“ unangeleint umherlaufen. Solche Hundeauslaufzonen gibt es in Osdorf und Lurup im Bornpark, im Hans-Christian-Andersen-Park, am Vorhornweg und am Stückweg.

Ansonsten dürfen auf den öffentlichen Grünflächen, also auch im gesamten übrigen Bornpark, Hunde nur an der Leine und auch nur auf den Wegen geführt werden. Rasenflächen und der Spielplatz dürfen mit Hunden nicht betreten werden. Auch in der gesamten Feldmark südlich des



Balu und Speedy halten sich an das Gesetz



Bornparks bis hin zur Osdorfer Landstraße sind Hunde an der Leine zu führen und dürfen die Wege nicht verlassen.

Im Landschaftsschutzgebiet Feldmark stehen Pflanzen und wild lebende Tiere unter besonderem Schutz. Die meisten Flächen sind zudem in Privatbesitz, so dass das Betreten auch aus anderen Gründen verboten ist. Also eine Bitte an alle HundehalterInnen: Nutzen Sie die Hundeauslaufzonen; sie sind deutlich gekennzeichnet. Und achten Sie auch darauf, dass die Hunde diese Zonen nicht verlassen.

Nähere Informationen zum Hundegesetz und über ergänzende Vorschriften zur Anleinplicht ergeben sich aus einem neuen Merkblatt des Bezirksamts Altona unter www.hamburg.de/stadtgruen. gs

Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum
Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160
98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de,
www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff
Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40,
Tel. 8325852, Seniorentreff. Osdorf@awo-ham-
burg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **BKV e. V.** (Verein für Bil-
dung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176
4951 4787 • **BLIZ – Borner Lernen im Zentrum**
Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di
und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle
Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center),
Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die
Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrecht-
weg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum
Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena,
Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule
Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.
elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungs-
stelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94
10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tages-
gruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91
18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmig-
rationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im
DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen
Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170
7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule**
Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-
Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0
• **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcher-
kamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84
36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out**
Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Fa-
milienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84
00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born
127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18
Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-
Platz** Achtern Born 80 • **Lise-Meitner-Gymna-
sium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth.
Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)**
Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-
magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pasto-
rat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern
Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im
FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822
961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.
de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer
Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung
Osdorf**, Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule
Barlsheide**, Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule
Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seni-
orenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0,
www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales
Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel.
42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide
76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born
(SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.
de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238,
Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr.
58, 22609 Hamburg, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbü-
ro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550
• **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97
41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41,
Tel. 88130980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper
Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Vereinigung Pes-
talozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 18-19.45
Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22
Uhr Jongliertreff und Luft-
artistik • **AWO-Senioren-
treff** 11.30-12 Uhr Gymnas-
tik (Kostenanteil 3 €); 14-18
Uhr Handarbeiten, Basteln,
Kaffee, Kartenspiel • **DRK**
9-12 Uhr Kleiderkammer
(Anmeldung!); 9-12.30 Uhr
Beratung für Alleinerziehende;
16-17.30 Uhr Bollywood-
Tanzgruppe; 10-15 Uhr EvaMigra JMD HH-
West Ewa Jäckel, Tel. 0170
7995195; 14-17 Uhr
Migrationsberatung;
16-20 Uhr Spielhafen
• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern mit Kindern; 9-13
Uhr Sozialberatung
• **Elternschule** 15-18 Uhr
Beratung für Alleinerziehende • **Er-
ziehungsberatungsstel-
le** 17-18 Uhr Offene Sprech-
stunde • **Frühe Hilfen Iser-
brook** 15-17 Uhr Offenes
Café • **MMK** 16.30-17.30
Uhr „Die Singflöhe“ (Kin-
der 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83
• **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr
Kaffee-Treff; 19.30 Uhr jeden
1. und 3. Montag: Theologi-
scher Gesprächskreis • **Kin-
der- und Familienzentrum**
15-17 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus
Bornheide** 15-17
Uhr Töpfern • **St.-Bruder-
Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr
Buntes Tanzprogramm • **St.
Simeon Gemeindehaus**
9.30-10.30 Uhr Folkloretanz
für jedermann • **Stadtteil-
büro Osdorfer Born** 10-12
Uhr Gesprächskreis Deutsch;
15.30-18.30 Uhr Stadtteil-
plausch der alsterdorf assis-
tenz west

Dienstags

• **ABRAX KADABRAX** 16.30-
18 Uhr Zirkustraining (7-10
J.); 18.30-20 Uhr Zirkus-
training (14-18 J.) • **AWO-
Seniorentreff** 14-18 Uhr
Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dia-
log in Deutsch • **BKV e. V.** im
Haus der Jugend Osdorfer
Born 16-18 Uhr Schlagzeug-
unterricht • **DRK** 9-12.30 Uhr
Alleinerziehendenberatung,
Elke Guse, Tel. 849 08 08-2;
9.30-11.45 Uhr Fahrradwerk-
statt, 10-12 Uhr Holzwerk-
statt (auf Anfrage!); 10.30-12
Uhr Frauengymnastik; 15.30-
19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-
18 Uhr Malkurs für Kinder;
16-18 Uhr Naturgruppe; 16
-19 Uhr Segelgruppe; 16-20
Uhr Spielhafen; • **MMK-
Stadtteildiakonie** 11-13 Uhr

Sozialberatung • **Spielhaus
Bornheide** 15-17 Uhr Kreati-
ves Gestalten • **Stadtteilbü-
ro Osdorfer Born** 10-12 Uhr
Gesprächskreis Deutsch • **Vereinigung Pestalozzi** 10-
12 Uhr Offene Beratung in
Deutsch und Türkisch

Mittwochs

• **ABRAX KADABRAX** 16.30-
18 Uhr Zirkustraining (14-18
J.) • **AWO-Seniorentreff**
10.30 Uhr Volkstanz (14-täg-
lich); 14-18 Uhr Kaffee, Kar-
tenspielen, Klönen • **BKV
e. V.** (letzter Mittwoch im
Monat) in der Bücherhal-
le 9.30-10 Uhr Gedichte für
Wichte; in der Schule Barls-
heide 14.30-16 Uhr Malkurs;
im Stadtteilbüro 16-19 Uhr
Projekt Familie und Nach-
barschaft (FuN) • **DRK** 9-12
Uhr Migrationsberatung;
9.30-12 Uhr Aussiedlerfrüh-
stück; 9.30-11.45 + 14.30-17
Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12
Uhr Seniorengymnastik;
13-16 Uhr Kleiderkammer
(Anmeldung!); 16-18 Uhr
Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr
Töpferkurs für Kinder; 16-20
Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr
Mädchengruppe • **Frühe
Hilfen Iserbrook** 9.30-
11.30 Uhr Offene Beratung;
15-16 Uhr Mütterberatung
• **Jugendgerichtshilfe**
Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr
Frauenfrühstück • **MMK
Kirchenbüro** 15-17 Uhr Sei-
denmalerei; 18.30-20.30 Uhr
Russischer Chor „Hoffnung“
• **Vereinigung Pestalozzi**
10-12 Uhr Offenes Frühstück
• **Spielhaus Bornheide** 15-
17 Uhr Backen und Kochen
• **Stadtteilbüro Osdorfer
Born** 16-18 Uhr

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18
Uhr Kaffee, Kartenspiel
• **Bücherhalle** 10-12 Uhr
Strickclub in netter Runde
bei Kaffee und Kuchen, ge-
fördert von SAGA/GWG • **DRK** 9-12 Uhr Migrations-
beratung, Julia Gulak, Tel.
8490908-2; 9-12 Uhr Rechts-
beratung durch Rechtsan-
wältinnen vom Sozialdienst
Katholischer Frauen, Tel. 849
08 08-4; 9-12 Uhr Kleider-
kammer (Anmeldung!); 9.30-
11.45 Uhr Fahrradwerkstatt;
10-12 Uhr Holzwerkstatt
(auf Anfrage!); 16-21 Uhr
Donnerstagsgruppe; 14-16
Uhr EvaMigra JMD-HHWest,
nach telefonischer Verein-
barung, Ewa Jäckel, Tel. 0170
799 51 95; 16-20 Uhr Spielha-
fen; 16-20 Uhr Jugendlichen-
gruppe; 20-22 Uhr Mütter-

gruppe (14-täglich);
• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern mit Kindern; 9-13
Uhr Sozialberatung • **Heid-
barghof** 15-17 Uhr Senioren-
runde Osdorf
• **Elternschule Osdorf** 14-16
Uhr Treff für Mädchen und
jungerwachsene Frauen mit
ihren Babys • **MMK-Altes
Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff;
19 Uhr Gruppe für Alko-
hol- und Medikamenten-
abhängige ELAS • **MMK-
Stadtteildiakonie** 11-13 und
17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr
Wilhelmsburger Kleider-
kammer • **Mietertreff** 11-13
Uhr Hilfe beim Ausfüllen
von Formularen, offiziel-
lem Schriftverkehr, Finden
der zuständigen Behörde
oder Institution • **Mütter-
beratung Osdorf** 15-16 Uhr
Sprechstunde • **Spielhaus
Bornheide** 14.30-17 Uhr
Sprachförderung 16.30-17.30
Uhr Trommeln/Singen/Musi-
zieren • **St. Simeon** 10.30-12
Uhr „Alter schützt vor Sin-
gen nicht“ – Seniorensingen
(1. und 3. Do im Monat)
• **Stadtteilbüro Osdorfer
Born** 10-12 und 12-14 Uhr
Gesprächskreis Deutsch

Freitags

• **DRK** 9.30-11.45:
Fahradwerkstatt;
9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-
16 Uhr Seniorenkreis; 15-19
Uhr Jungengruppe; 16-20
Uhr Spielhafen • **Eltern-
Kind-Zentrum** 9 Uhr kosten-
loses Frühstück für Eltern
und Kinder, 9-13 Uhr Sozial-
beratung
• **Frühe Hilfen Iserbrook**
9-10.30 Uhr Mütterfrüh-
stück; 10.30-12 Uhr Säug-
lingsgruppe • **MMK – Altes
Pastorat** 15-17 Uhr Gesellig-
es Kaffeetrinken • **MMK –
Stadtteildiakonie** 14.30-16
Uhr Lebensmittelausgabe
• **Stadtteilbüro** 10-13 Uhr
Internationales Frauenfrüh-
stück • **Spielhaus Bornhei-
de** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern
sprechen über Erziehung“
(in Kooperation mit BLIZ/
VHS) • **St. Simeon Gemein-
dehaus** 18-21 Uhr Jugend-
treff ab 12 J. • **Stadtteilbüro**
10-13 Uhr Eltern vor Ort – Be-
ratung für Familien über be-
rufliche Perspektiven nach
der Schule

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 2.10. bis 6.11.2012

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Samstag, 6.10.

Jan Graf und Christoph Scheffler (plattdeutsche Balladen) 20 Uhr Heidbarghof, 12/8 €

Ausflug nach Appelbeck am See AWO-Seniorentreff – nähere Informationen dort

Dienstag, 9.10.

Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht leicht gemacht mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie 18 Uhr Stadtteilhaus Lurup, bitte anmelden unter Tel. 87 97 41 16

Mittwoch, 10.10.

Geschichten rund um den Hamburger Hafen (6-10 J.) 14-15.30 Uhr Bücherhalle

Donnerstag, 11.10.

Quartiersbeirat Iserbrook 19 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Freitag, 12.10.

Seniorenfrühstück 9.30-12 Uhr AWO-Seniorentreff (5.- €)

Ratespaß für Kinder (6-10 J.) 16 Uhr Bücherhalle (von SAGA/GWG gefördert)

Samstag, 13.10.

Nord-Folk Ball (Livemusik und Tanz im französischen Stil) 18 Uhr Einführungskurs, ab 20 Uhr Ball Heidbarghof, 7 bis 11 €

Sonntag, 14.10.

Kunst – Kaffee – Kuchen (Veronika Kranich – Toulouse-Lautrec) 15 Uhr Heidbarghof, 17 € inkl. Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 17.10.

Die Tüdelboys – eine Konzertlesung 19 Uhr Bücherhalle (s. S. 12)

Donnerstag, 18.10.

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland

14-17 Uhr Stadtteilhaus Lurup

Freitag, 19.10.

Geburtstagskaffee 15-17 Uhr Maria-Magdalena-Kirche

Kaffee und Tanznachmittag 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff

Freitag, 19.10. – Sonntag, 21.10.

Kunsthändlermarkt Heidbarghof, Fr 14-18 Uhr, Sa + So 10-18 Uhr

Sonntag, 21.10.

Engel-Konzert 17 Uhr Auferstehungskirche, Flurstr. 3

Donnerstag, 25.10.

Geburtstagskaffee 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff

Freitag, 26.10.

Stadtteilwerkstatt „Ein Lurup für alle“ 15-18 Uhr Stadtteilhaus Lurup

Les- und Bastelstunde „Halloween“ (4-10 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle (Persönliche Anmeldung – Pfand 50 Cent; von SAGA/GWG gefördert)

Freitag, 26.10. – Sonntag, 28.10.

Kunstaustellung „Atelier 134“ Heidbarghof Fr 18-20 Uhr, Sa 11-17 Uhr, So 11-16 Uhr

Samstag, 27.10.

Geulma Lea (jazzige Lieder) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 28.10.

„Shout for Joy“ Gospelkonzert 18 Uhr Kirche Zu den zwölf Aposteln, Elbgaustraße 138

Dienstag, 30.10.

Borner Runde 19 Uhr Stadtteilbüro Osdorfer Born

Mittwoch, 31.10.

Luruper Forum 19-21.30 Uhr Stadtteilhaus Lurup (s. Kasten)

Samstag, 3.11.

Der kleine Tag – Musical für Klein und Groß von Rolf Zuckowski 16 Uhr Singschule LUROB, Emmaus-Kirche, Kleiberweg 115

Rannveig Djonne/Annlaug Borsheim (norwegische Folkmusik) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 3.11.

Kreativmarkt 13.30-17 Uhr Emmaus-Gemeinde, Kleiberweg 115

Sonntag, 4.11.

Andy Irvine (Irish Folk) 18 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Dienstag, 6.11.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr Bücherhalle



Seminar mit Workshop:

Der langersehnte Ruhestand!

Erstmal ausruhen. Und was dann? Was tun mit der vielen freien Zeit?

Finden Sie in der Veranstaltungsreihe „Und dann? Neu Starten!“ heraus, wie für Sie ein zufriedener Ruhestand aussehen könnte. Zum Beispiel klar kriegen, was man dann tun oder eben auch lassen will, Informationen bekommen, was man Neues machen und erleben kann, interessante Menschen, Ideen und Projekte kennen lernen – und eventuell auch schon Pläne schmieden.

Jeweils am Dienstag von 19 bis 21 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38,

am 16., 23. und 30. Oktober,

6., 13. und 20. November 2012

und Workshop am Sonnabend, 3.11.2012 von 10 bis 15 Uhr

Leitung: Heidrun Wörle

Kosten insgesamt: 75 Euro

Weitere Information und Anmeldung bei:

Seniorenbildung Hamburg e.V.

Bahrenfelder Str. 242, 22765 Hamburg
Tel. 040 391 06 36

buero@seniorenbildung-hamburg.de

www.seniorenbildung-hamburg.de



Einladung zur Stadtteilwerkstatt

Freitag, 26. Oktober, 15-18 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38

Wie machen wir Lurup zu einem Stadtteil des Miteinanders?

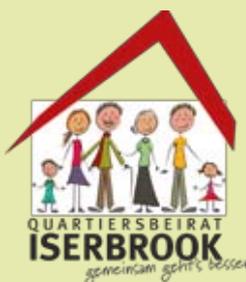
Weitere Information und Anmeldung:
Gerd Nodorp, Tel. 0173 244 43 57



Alle, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen, sind willkommen.

Am Mittwoch, 31. Oktober, 2012
19-21.30 Uhr,

Was läuft: Verkehr(t) in Lurup
Stadtteilhaus Lurup • Böverstand 38



Donnerstag
11.10.2012
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind herzlich
eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein zur
nächsten Sitzung am

Dienstag, 30. Oktober 2012,
19-21 Uhr

im Stadteilbüro Osdorfer Born,
Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550

Interkultureller Kalender 2012

Festtage und Gedenktage der Religionen

Oktober

- 01.-07.10. Sukkoth – Laubhüttenfest (jüd.)
- 08.10. Hoschana Rabba (jüd.)
- 09.10. Schemini Azeret (jüd.)
- 10.10. Simchat Thora (jüd.)
- 10.10. Todestag vom Heiligen Hüseyin (alev.)
- 16.10. Navaratri (Anfang) (hind.)
- 20.10. Geburtstag des Báb 1819 (Bahá'í)
- 24.10. Ramacandra Vijayotsava (Dussera) (hind.)
- 25.10. Opferfest Idu l-Adha –1432 n.H. (islam.)
- 25.-28.10. Opferfest (alev.)
- 31.10. Reformationstag (chr.-ev.)

Aus Mexiko nach Hamburg



Fotos.: Andreas Lettow

Blütenpracht im Hamburger Dahliengarten! Im Spätsommer und Herbst strahlen die Blüten der weit über 10.000 Pflanzen in allen Farben – das Auge kann sich kaum sattsehen an dem Farbenmeer.

Einen Dahliengarten gibt es in Hamburg seit 1920; schon damals befand er sich im Volkspark, 1932 wurde er an den heutigen Standort verlegt und seither mehrmals vergrößert. Hunderttausende von Besuchern flanieren jedes Jahr zur Blütezeit der *Dahlia* durch die Anlage.

Viel Arbeit steckt hinter dem bunten Blütenmeer. Denn die Dahlie wächst nicht „von selbst“; die Pflanze – sie kam erst vor gut 200 Jahren aus Mexiko nach Europa –

ist nicht winterhart, was bedeutet, dass die Knollen jedes Jahr vor dem Winter aus der Erde genommen werden müssen. Sieben Gärtner und Helfer sind eine Woche lang mit dieser Arbeit beschäftigt. In einem Keller werden die Knollen auf Gittern bei 5-7° C gelagert.

Im Frühjahr dann benötigen die Gärtner mehrere Wochen, um die Knollen wieder einzupflanzen. Die Zahl der Pflanzen ist in jedem Jahr ungefähr gleich, die Anzahl der Sorten wird jedoch von Jahr zu Jahr größer, denn immer wieder kommen neue Sorten oder Neuzüchtungen dazu. Die werden nicht etwa gekauft – der Dahliengarten erhält seine neuen Sorten durch Tausch mit anderen Dahliengärten in der ganzen Welt. Etwa 650 verschiedene Dahliensorten blühen in diesem Jahr.

Seit vielen Jahren wird jedes Jahr eine Dahlie auf den Namen eines Prominenten getauft – in diesem Jahr wurde dem Sänger Achim Reichel diese Ehre zuteil.

Wer gerne eine der prächtigen Stauden im eigenen Garten haben möchte, kann direkt im Dahliengar-

ten Knollen erwerben und dabei zwischen rund 150 Sorten wählen.

Und wer den Dahliengarten einfach einmal besuchen möchte: Der Eintritt ist frei und der Garten ist noch bis etwa Ende Oktober geöffnet – nach dem ersten Nachtfrost ist es allerdings mit der Blütenpracht vorbei... fb



Dahliengarten Hamburg

Stadionstraße 10

22525 Hamburg

Tel. 8971 2693

[www.dahliengarten-](http://www.dahliengarten-hamburg.de)

[hamburg.de](http://www.dahliengarten-hamburg.de)

Buslinie 2,

Haltestelle Stadionstraße